

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Herr Zimmermann
buergerbeteiligung@heidelberg.de

Konstituierende Sitzung des Koordinationsbeirates Masterplan INF /Neckarbogen 13. November 2017, 18.00 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal

PROTOKOLL

Sitzungsbeginn: 18:03 Uhr

Sitzungsende: 20:45 Uhr

Protokoll: Frau Franziska Fischer, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Teilnehmende Mitglieder (20 Personen)

Frau Blanche Brinken (Stellv.)	Universität Heidelberg
Herr Dietmar Bußmann	Max-Planck-Institut für ausländ. öffentliches Recht
Frau Dr. Regine Buyer	Bündnis für Bürgerbeteiligung Masterplan INF
Frau Annette Friedrich	Stadt Heidelberg / Stadtplanungsamt
Herr Jürgen Grieser	Stadtteilverein Handschuhsheim e.V.
Herr Frank-Dieter Heck (Stellv.)	Zoo Heidelberg
Frau Dr. Ingrid Herrwerth	Stadtteilverein Wieblingen e.V.
Herr Prof. Dr. Christof Hofele	Unversitätsklinikum Heidelberg - Personalrat
Herr Hans Hornig	Bündnis für Bürgerbeteiligung Masterplan INF
Herr Dr. Nicolà Lutzmann	Stadtteilverein Neuenheim e.V.
Frau Brigitta Martin	Universität Heidelberg-Personalrat
Herr Prof. Dr. Reinhard Mehring	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Herr Bernd Müller	Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg
Herr Birgit Müller-Reiss	Bündnis für Bürgerbeteiligung Masterplan INF
Frau Dr. Doris Rübsam-Brodkorb	Unversitätsklinikum Heidelberg
Frau Shalini Saxena	Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
Herr Dr. Niklaus Schmerbeck	Ökumenisches Seelsorgenzentrum
Herr Dieter Teufel	Bündnis für Bürgerbeteiligung Masterplan INF
Herr Erik Tuchtfeld	StudierendenRat Universität Heidelberg
Herr Abraham de Wolf	Bürger für Heidelberg / Bürgerstiftung

Beratende, nichtstimmberechtigte Mitglieder

Herr Frank Zimmermann Stadt Heidelberg / Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Anwesende Vertreter der Projektträger (beratend, nicht stimmberechtigt)

Herr Samy Schneider Stadt Heidelberg / Stadtplanungsamt
Herr Damien Ertel Vermögen und Bau, Amt MA / HD
Herr Alexander Matt Universität Heidelberg

Zuhörerinnen und Zuhörer: 16 Personen

TOP 1 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Frau Friedrich, Stadtplanungsamt

Frau Friedrich begrüßt die anwesenden Mitglieder des Koordinationsbeirates sowie die anwesende Öffentlichkeit. Sie führt in Kürze in die Ziele des Masterplanverfahrens ein und gibt einen Ausblick auf die Tagesordnungspunkte der heutigen Sitzung.

TOP 2 SELBSTVORSTELLUNG DER TEILNEHMER/INNEN

Herr Zimmermann, Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Herr Zimmermann stellt sich vor und erläutert die beratende und koordinierende Rolle der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung beim Masterplanverfahren. Man müsse bei dem herausfordernden Thema der Entwicklungsperspektiven des Neuenheimer Feldes geeignete Beteiligungsformen finden, die es ermöglichen, Schnittstellen der teilweise sehr unterschiedlichen Interessen und neue Lösungen zu finden. Bewusst spreche man von „Öffentlichkeitsbeteiligung“, da mit der Beteiligung sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Nutzerinnen und Nutzer des Neuenheimer Feldes erreicht werden sollen.

Für die Vorstellungsrunde bittet Herr Zimmermann um die Beantwortung der folgenden Fragen: *Wer bin ich? Welche Gruppe / Institution vertritt mich? Was erwarte ich von einer gelingenden Öffentlichkeitsbeteiligung?*

Zusammenfassende Antworten: Erwartungen an gelingende Öffentlichkeitsbeteiligung

- Ausgewogene Berücksichtigung aller maßgeblichen, vielschichtigen Interessen.
- Ausgleich der betroffenen Interessen.
- Ausgleich der Belange aller Nutzer/innen, Anwohner/innen und Betriebe.
- Ergebnisoffenheit und Kompromissbereitschaft.
- Verständigung, gegenseitiges Verstehen-Lernen, gegenseitiges Erfahren.
- Verständliche Darstellung der Informationen.
- Neue Informationen durch Öffentlichkeitsbeteiligung.
- Einen ausgewogenen Informationsaustausch mit guten Entscheidungen.
- Belastbare Rahmenbedingungen der Öffentlichkeitsbeteiligung.
- Beteiligung, die anschließend die Politik zur Entscheidung befähigt.
- Vorbehaltlose Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung.
- Eine Bürgerbeteiligung, deren Ergebnis von einer großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger mitgetragen werden kann.
- Eine konstruktive Zusammenarbeit.
- Aushandlung zukunftsfähiger Planungen.
- Effiziente, transparente und faire Regeln sowie Konzepte für eine gute Öffentlichkeitsbeteiligung.
- Transparenz, Diskussionen und Verständnis füreinander.
- Gute Diskussionen, gute Ergebnisse, Anerkennung der Ergebnisse.
- Ziel, sich während und auch nach der Öffentlichkeitsbeteiligung in die Augen schauen zu können.
- Auf Ergebnisse abzielen, die von der Öffentlichkeit getragen und weiterverfolgt werden können.

- Grenzen der mitgestaltenden Beteiligung aufzeigen und damit realistische Erwartungen vermitteln; Öffentlichkeitsbeteiligung als beratende Funktion.
- Miteinander statt übereinander reden.
- Auch denen Gehör verschaffen, die sich nicht oder weniger gut artikulieren (können).

TOP 3 VORSTELLUNG DER STRUKTUR DES MASTERPLANVERFAHRENS

VORHABENTRÄGER UND ZUSAMMENARBEIT

Herr Bernd Müller, Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg

Herr Müller stellt die Arbeitsstruktur, die Ausgangslage, Vorhabenträger, Gemeinderatsbeschlüsse und die Rahmenvereinbarung vor (vgl. Folie 4-8).

Herr De Wolf kommentiert, die Aussage „Maß der baulichen Nutzung INF erschöpft“ auf Folie 4 („Ausgangslage“) sei ein Thema, das man im Prozess inhaltlich klären müsse. Herr Müller erläutert, das im Bebauungsplan von 1961 angegebene maximale Maß der baulichen Nutzung sei erschöpft. Auf Vorschlag aus dem Plenum wird empfohlen, eine inhaltliche Konkretisierung vorzunehmen: „*Geschoßflächenzahl Bebauungsplan 1961 erschöpft*“. Herr Müller stimmt zu, die Folie entsprechend anzupassen.

PLANUNGSVERFAHREN

Frau Friedrich, Stadtplanungsamt

Frau Friedrich stellt den räumlichen Umgriff, die Verfahrensschritte sowie Entwürfe für den Ablauf der Planungsateliers sowie der Konsolidierungsphase vor (vgl. Folien 9-14).

Herr Bußmann stellt die Rückfrage, ob und welche *Rückkopplungen* im Masterplanverfahren mit dem Gemeinderat geplant seien. Frau Friedrich erläutert, dass die wesentlichen Entscheidungen vom Gemeinderat gefällt werden, wie zum Beispiel die Verabschiedung der Aufgabenstellung. Auch seien die Stadträte in der Vorbereitungsgruppe des Forums vertreten.

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Herr Zimmermann, Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Herr Zimmermann stellt die beschlossenen Eckpunkte der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die Rolle, Zusammensetzung und Aufgaben des Koordinationsbeirates vor (vgl. Folien 15-19).

Herr Bußmann erkundigt sich nach der *Öffentlichkeit der Sitzungen* des Koordinationsbeirates und ob die Möglichkeit bestünde, manche Themen auch in nichtöffentlichen Beratungen zu behandeln. Herr Zimmermann erläutert, dass grundsätzlich alle Sitzungen des Koordinationsbeirates öffentlich seien, aber der Koordinationsbeirat in seiner Geschäftsordnung eine nicht-öffentliche Beratungsmöglichkeit vorsehen könne.

Herr Bußmann erkundigt sich, ob es ein *Budget für die Arbeit des Koordinationsbeirates* gäbe. Herr Zimmermann erläutert, dass es ein Budget gebe, um das vom Koordinationsbeirat zu entwickelnde und vom Gemeinderat zu beschließende Beteiligungskonzept umzusetzen.

Frau Müller-Reiss regt an, dass der Koordinationsbeirat über die Moderationsbüros, die in die engere Auswahl kommen, informiert werden sollte. Herr Zimmermann äußert dazu die Über-

legung, zwei Vertreter/innen aus dem Koordinationsbeirat zu den Interviewterminen einzuladen. Diese Aufgabe könnten die Vorsitzenden des Koordinationsbeirates übernehmen. Zusätzlich werden die Namen der zu Interviewterminen eingeladenen Moderationsbüros als nicht-öffentliche Information an den Koordinationsbeirat weitergegeben.

FORUM „MASTERPLAN INF / NECKARBOGEN“

Herr Zimmermann, Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Herr Zimmermann stellt die Aufgabe und vom Gemeinderat beschlossene Zusammensetzung des Forums vor. Außerdem legt er dar, wie die Verwaltung die zusätzlichen Vorgaben zur Besetzung des Forums umsetzen möchte (vgl. Folie 20-22).

Herr Prof. Mehring erkundigt sich nach den Bezügen zwischen Forum und Koordinationsbeirat und der Zusammenarbeit zwischen den beiden Gremien. Herr Zimmermann erläutert, dass bei der Zusammensetzung darauf geachtet wurde, dass die Institutionen/Gruppen des Koordinationsbeirates auch im Forum vertreten sind. Dadurch sei sichergestellt, dass alle Mitgliedsorganisationen und -gruppen des Koordinationsbeirats sich auch in dem inhaltlich arbeitenden Forum einbringen könnten. Das Forum sei aber nur **ein** Baustein der Öffentlichkeitsbeteiligung. Die weiteren Formen der Beteiligung seien hier im Koordinationsbeirat zu entwickeln. Herr Grieser ergänzt hierzu die Frage, ob er als Mitglied des Koordinationsbeirates auch im Forum mitarbeiten könne, was Herr Zimmermann bejaht. Die Entsendung in die Gremien obliegt ausschließlich den Institutionen und Gruppen.

TOP 5 VORSITZENDE – KANDIDATENVORSTELLUNG UND WAHL

Herr Zimmermann, Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Mit der Einladung zur konstituierenden Sitzung des Koordinationsbeirats wurden die Mitglieder gebeten, Vorschläge zur möglichen Besetzung des Vorsitzes an die die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung zu richten. Herr Zimmermann berichtet, dass etliche Vorschläge eingegangen seien, dass es auch einige Absagen vorgeschlagener Persönlichkeiten gegeben habe und dass nunmehr zwei Kandidaten für den Vorsitz des Koordinationsbeirates zur Verfügung stünden, die auch heute anwesend seien: Frau Prof. Kruse-Graumann und Herr Bujard. Beide legen ihren beruflichen Werdegang, ihr intensives ehrenamtliches Engagement sowie die persönlichen Beweggründe für die Kandidatur dar. Herr Zimmermann ergänzt, dass die Kandidaten eine gleichberechtigte Arbeit als Vorsitzende anstreben.

Auf Rückfrage aus dem Plenum, ob die Kandidaten bereits auf eine gemeinsame Zusammenarbeit in diesem Bereich zurückgreifen könnten, erläutern die beiden Kandidaten, sie seien nach intensiven Vorgesprächen zu dem Schluss gekommen, die Aufgabe gemeinsam übernehmen zu wollen. Eine gute Vertrauensbasis sei dadurch geschaffen worden. Zudem kenne man sich bereits aus der Bürgerstiftung.

Herr Zimmermann bittet um ein Meinungsbild der Mitglieder, ob die Wahl der Vorsitzenden schon heute vorgenommen werden könne. Er habe Verständnis dafür, wenn aufgrund der Kurzfristigkeit der Kandidatenvorstellung der Wunsch bestünde, die Wahl zu verschieben. Aus dem Plenum wird ein Antrag auf eine geheime Abstimmung der Frage, „ob“ heute gewählt werden soll, gestellt. Falls sich eine Mehrheit für die Wahl der Vorsitzenden bei der heutigen

Sitzung entscheide, würde eine zweite geheime Wahl der Vorsitzenden stattfinden. Dieser Vorgehensweise wird mehrheitlich zugestimmt.

Wahlvorgang 1: „Soll die Wahl der Vorsitzenden in dieser Sitzung erfolgen?“ (Ja/Nein)

Die Wahl wird geheim durchgeführt.

Ergebnis:

- 20 abgegebene Stimmen.
- Für „Ja“ stimmten 17 stimmberechtigte Teilnehmer/innen.
- Für „Nein“ stimmten 3 stimmberechtigte Teilnehmer/innen.

Mit großer Mehrheit wurde für eine Durchführung der Wahl der Vorsitzenden gestimmt.

Wahlvorgang 2: „Stimmen Sie für die Besetzung des Vorsitizes mit Frau Prof. Kruse-Graumann und Herrn Bujard als zwei gleichberechtigte Vorsitzende?“ (Ja/ Nein)

Die Wahl wird geheim durchgeführt.

Ergebnis:

- 20 abgegebene Stimmen.
- Für „Ja“ stimmten 18 stimmberechtigte Personen.
- Für „Nein“ stimmte 1 Person.
- Eine Person hat sich enthalten.

Mit großer Mehrheit werden Frau Prof. Kruse-Graumann und Herr Bujard zum Vorsitz des Koordinationsbeirates gewählt.

Herr Zimmermann dankt den beiden neuen Vorsitzenden für Ihre Bereitschaft, dieses anspruchsvolle Ehrenamt zu übernehmen und freut sich auf die sicherlich gute Zusammenarbeit.

TOP 6 AUFTAKTVERANSTALTUNG

Herr Zimmermann, Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Herr Zimmermann bittet das Plenum um erste Anregungen und Hinweise zum Thema „angedachte Auftaktveranstaltung“, die das Ziel hat, die Öffentlichkeit über die Inhalte des Masterplanverfahrens und die damit verbundene Öffentlichkeitsbeteiligung zu informieren (vgl. Folie 23).

In der darauffolgenden Diskussion werden folgende Anregungen / Hinweise geäußert:

Form/Rahmen

- 5-minütige Kurzvorträge von Beteiligten als thematischer Einstieg.
- Veranstaltungsort im Neuenheimer Feld.
- Besucher/innen einer solchen Veranstaltung kommen mit Vorwissen und Positionen oder zumindest Interessen. Nur zu informieren könnte zu wenig sein.
- Man müsse kreative Methoden und Formen der Information finden (z.B. Theater), die neugierig machen: Spaziergänge im Neuenheimer Feld, Bürgerfest oder Andockung an Neujahrsempfang der Stadt (mit Informationsstand).

- Bei Veranstaltungskonzeption auf Kompetenzen des externen Moderationsbüros zurückgreifen.
- Zielgruppenorientierte Ausrichtung der Kommunikationskanäle und Vorgehensweise.
- Nutzung der Website zur Darstellung von Grundlageninformationen.
- Strategische Einbindung einer Auftaktveranstaltung, ein gelingender Auftakt sei sehr wichtig und bilde die Grundlage für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsbeteiligung.

Inhalte

- Sichtbarmachen verschiedener Blickwinkel auf den Planungsraum.
- Darstellung der Vielfalt der Thematik und verschiedenen Ebenen.

Aus dem Plenum wird der Wunsch nach hoher Qualität und strategischer Einbettung einer Auftaktveranstaltung vorgetragen. Das Thema soll in der nächsten Sitzung des Koordinationsbeirats noch einmal behandelt werden. Zudem wurde angeregt, eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf den Weg zu bringen.

TOP 7 AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG

Herr Zimmermann dankt für die Teilnahme an der Sitzung und für die zahlreichen aktiven Beiträge zum Gelingen der heutigen Konstituierung des Beirats. Die nächste Sitzung soll im 1. Quartal 2018 stattfinden.